

Eiweißverlust zu decken, sondern auch die Wärmebildung im Körper bei Vermeidung der Zufuhr großer Mengen an Fett und Kohlenhydraten zu erhöhen.

Um Nutzenwendungen machen zu können von den Ergebnissen der Forschungen über die Vorgänge bei der Verdauung, über das tägliche Eiweiß- und Wärmebedürfnis des menschlichen Körpers müßten Tabellen in Betrachtung gezogen werden, welche über den Nährstoffgehalt und den Kalorienwert der einzelnen Nahrungsmittel Aufschluß geben; ein solches Tabellenstudium kann aber rasch Ermüdung herbeiführen. Der Vortragende hat zur Erleichterung der Wertschätzung und der Erkenntnis der Bedeutung der einzelnen Nahrungsmittel schwarze und rote Säulen und Säulchen aufgestellt, deren Höhe einerseits das tägliche Wärmebedürfnis des Körpers bei verschiedenem Alter und bei Ruhe, leichter und schwerer Arbeit, sowie das Eiweißbedürfnis veranschaulicht und die andererseits Aufschluß darüber geben, welche Wärmemengen und Eiweißmengen dem Körper mit je 100 Gramm verschiedener Nahrungsmittel und mit üblichen Portionen verschiedener Speisen dem Körper zugeführt werden. Andere Säulen und Säulchen erleichtern dem Auge eine rasche Vergleichung der Eiweißmengen und der Wärmemengen, welche für 1 Franken in Frauenfeld bei den wichtigen Nahrungsmitteln erhältlich waren. Dieses Anschauungsmaterial ermöglichte auch zu zeigen, bei welchen Ernährungsgewohnheiten die Gefahr einer Unternährung vorliegt, und auf welche Lebensmittel hauptsächlich zu achten ist bei den Bestrebungen, den Eiweiß- und Wärmebedarf des Körpers mit wenig Geldmitteln zu decken.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten.

Der gelungene Verlauf der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft zu Frauenfeld im September 1913 verdient besondere Erwähnung. Dankbare Anerkennung fanden namentlich die Ausflüge nach Ermatingen-Arenenberg und nach der Karthause, welche durch die allseitige Unterstützung der Mitglieder, Behörden und weiterer Kreise der Bevölkerung möglich wurden. Es blieb sogar noch ein Ueberschuß in der Festrechnung, welcher als Fonds für Bereicherung der kantonalen naturwissenschaftlichen Sammlung



bestimmt wurde. Damit soll der Glaube unserer Gesellschaft an die bessere Zukunft eines Museums neu gestärkt und zugleich die Hoffnung genährt werden, daß der Opfersinn sich wiederhole bei unserem Bemühen, die Schätze vor dem Verderben zu bewahren und sie zur Belehrung unseres Volkes nutzbar zu machen.

Jahresrechnung 1913:

Einnahmen	Fr. 2537.45
Ausgaben	„ 2132.09
Vorschlag für das Jahr 1913 .	Fr. 405.36
Vermögen vom 1. Januar 1913 .	„ 84.92
Vermögen am 1. Januar 1914 .	Fr. 490.28
Auszuscheidender Fonds für unsere Sammlungen	„ 500.—
Passiv-Saldo am 1. Januar 1914 .	Fr. 9.72

An der Landesausstellung in Bern beteiligt sich unsere Gesellschaft mit 20 Heften ihrer Mitteilungen.

Für die *Vereinsbibliothek* steht würdige und allgemein zugängliche Aufstellung in der neuen Kantonsbibliothek in Aussicht.

Zu *Ehrenmitgliedern* werden ernannt: Herr Dr. Cl. Heß, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen in Meteorologie und Klimatologie, sowie in Würdigung seiner aufopfernden Tätigkeit für alle Bestrebungen der Gesellschaft als langjähriges Mitglied des Vorstandes und speziell als deren Präsident; Herr Sekundarlehrer Ferd. Graf in Weinfelden in Anerkennung seines langjährigen treuen Mitwirkens an den Bestrebungen der Gesellschaft.

Im *Vorstand* wurden die eine Wiederwahl ablehnenden Herren Dr. Eberli, Engeli, Etter und Dr. Heß ersetzt durch die Herren Kappeler-Leumann, Sekundarlehrer Osterwalder in Bischofszell, Dr. Tanner und Kulturingenieur Weber. Als Präsident wurde Herr Kantonschemiker Schmid bestätigt.

Der Vorstand ernannte als Rechnungsrevisoren die Herren Dr. Leisi und Telephonchef Debrunner-Schröder.

Seit der Jahresversammlung 1912 sind in den *Kränzchen-sitzungen* folgende *Vorträge* zu verzeichnen:

- Kantonschemiker Schmid: Die Ersatzmittel für Butter;
Prof. Wegelin: Der Kautschuk;
Dr. Heß: Entstehung der Landhose bei Schönenbaumgarten;
Dr. Pritzker: Hygienische Gewinnung der Milch;
Dr. Fritz Sarasin in Basel: Neu-Caledonien;
Dr. Stauffacher: Neuere Forschungen über Befruchtung und Vererbung;
Dr. Pritzker: Der Tabak und das Tabakrauchen;
Dr. Isler: Ueber Blinddarmentzündung;
Prof. Wegelin: Der thurgauische Wald und dessen Veränderung im Laufe der letzten 80 Jahre.
Der Aktuar: **A. Weber**, Kultur-Ing.

Jahresversammlung 1915,

abgehalten am 23. Oktober im Hotel Bahnhof in Frauenfeld.

Vorsitzender: Kantonschemiker Schmid.

Zahl der Teilnehmer (Mitglieder und Gäste) 75.

Vortrag von Herrn *Dr. Brunner*, Direktor des Kantons-
spitals in Münsterlingen über:

Wundinfektion und Wundbehandlung im Kriege.

Der Redner besprach zunächst die zwei Arten der Infektion, die primäre, welche durch das Geschloß selbst, durch mitgerissene Kleider- und Hautfetzen erzeugt wird, die sekundäre, die erst nach der Verletzung entsteht, auf dem Schlachtfeld, im Schützengraben, auf dem Transport, im Lazarett. In sehr interessanter Weise gab er darauf einen historischen Abriß über die Schußverletzungen und würdigte die Verdienste Listers und Esmarchs, dessen Soldatenverbandpäcklein in den meisten Staaten dem Krieger mit ins Feld gegeben wird und dort große Dienste leistet. Die moderne Taktik, insbesondere die gewaltige Entwicklung der Artillerie, hat das Feldsanitätswesen gänzlich umgestaltet. Im Positionskampfe liegen die Verhältnisse günstiger als im Bewegungskrieg. Im ersteren können die großen Verbandplätze mit Ruhe und Umsicht nicht weit hinter der Kampflinie eingerichtet werden; im letzteren fehlen oft Zeit und



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Weber A.

Artikel/Article: [Aus dem Jahresbericht des Präsidenten. 216-218](#)